Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

IHRE STIMME FÜR BNP PARIBAS

Leidenschaft ist immer eine gute Wahl.

JETZT ABSTIMMEN

Seit fast 30 Jahren widmen wir uns mit Leidenschaft dem Geschäft rund um Optionsscheine und Zertifikate. Und das mit steter Präsenz in Österreich. Mit täglichen Live-Sendungen, Newslettern und persönlicher Erreichbarkeit von 8 bis 22 Uhr setzen wir auf Qualität – in Produkt und Service.
Hier handeln Sie richtig.

BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bnpp.at

Ausgabe 07.2024 // 8. April 2024 // 16. Jahrgang

Musterdepot: + 102,49 % seit Start am 10.05.2010

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Rüstungsbranche S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Heidelberg Materials Aktienanleihe Pr. S. 3

Z.AT-Musterdepot +102,49 % S. 4

>>> MAGAZIN

News: 1. Quartal Wiener Börse / ZFA-Marktbericht Februar 2025 S. 5

Der Zoll-Hammer

Am 2. April machte **US-Präsident Donald Trump** seine Drohungen wahr und warf mit Zöllen um sich. Auf Importe aus der EU werden 20 Prozent fällig, auf Waren aus China sogar 34 Prozent. Die Maßnahmen übertrafen alle Befürchtungen. Der globale Handelskrieg ist eröffnet; einige Länder reagierten bereits mit Gegenmaßnahmen. Das Szenario erinnert an den „Smoot-Hawley Tariff Act", als **US-Präsident Herbert Hoover** 1930 zum Schutz der heimischen Industrie massiv die Zölle erhöhte, was zu weltweiten Vergeltungszöllen führte und den Welthandel einbrechen ließ. Damals wie heute rauschten die Aktienkurse auf breiter Front nach unten.

Ihr Christian Scheid

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Rüstungsbranche

Europas Verteidigung im Fokus

Die Rüstungsindustrie steht vor einem großen Nachfrageschub. Mit zwei Index-Zertifikaten können Anleger speziell in die Aktien der europäischen Unternehmen des Sektors investieren.

Angesichts der geopolitischen Spannungen und anhaltenden internationalen Bedrohungslagen in verschiedenen Teilen der Welt ist ein Anstieg der Verteidigungsausgaben zu erwarten. Bereits 2024 verzeichnete die europäische Verteidigungsindustrie einen Umsatzanstieg von 17 Prozent, wie der europäische Branchenverband ASD berichtet. Dieser Aufwärtstrend könnte sich fortsetzen. Die EU hat angekündigt, ihre Verteidigungsfähigkeit bis 2030 erheblich zu stärken. Im Rahmen des sogenannten „ReArm Europe"-Plans sollen insgesamt bis zu 800 Mrd. Euro mobilisiert werden.

Der Luft- und Raumfahrtindustrie kommt eine entscheidende Rolle in der globalen Verteidigungs- und Sicherheitspolitik zu. Sie umfasst unter anderem die Produktion

Korrektur nach dem Anstieg

Defense Index: Korrektur nach dem Anstieg.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

von Flugzeugen, Satelliten, Raketen und anderen Fluggeräten, die für militärische Zwecke genutzt werden können. Diese Technologien, in Kombination mit der Überwachung des Luftraums, sind für eine effektive und glaubwürdige militärische Verteidigung unerlässlich.

Technologischer Fortschritt und regelmäßige Investitionen in die Infrastruktur sollen eine gewisse militärische Überlegenheit suggerieren und dienen vor allem der glaubwürdigen Abschreckung. Zudem ist der Luftraum für die Überwachung und Aufklärung mittels Satelliten oder Drohnen von entscheidender Bedeutung. Potenzielle Bedrohungen sollten frühzeitig erkannt werden, um ernsthafte Sicherheitsprobleme zu vermeiden. Eine zuverlässige und abhörsichere Kommunikation ist ebenfalls wichtig für die Koordinierung von grenzüberschreitenden Verteidigungsmaßnahmen und für diplomatische Verhandlungen. Mit der zunehmenden Bedeutung des Weltraums für die nationale Sicherheit und Verteidigung gewinnen auch Technologien zur Sicherung des Weltraums an Bedeutung.

Der Fokus Europas, die eigene Verteidigungsinfrastruktur weiter aufzubauen und mangelnde Investitionen nachzuholen, könnte für die europäische Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie interessante Möglichkeiten und zugleich Chancen für Anleger bieten. Der Nachholbedarf in Europas Verteidigungsindustrie könnte dabei zu steigenden Investitionen in Ausbildung, Infrastruktur, Vorräte, Fahrzeuge und Frühwarnsystemen führen. Hochtechnologie und Innovation sind entscheidend bei der modernsten Militärtechnik und für eine effiziente Verteidigungsstrategie. Aber auch die Ausweitung von Herstellungskapazitäten sowie die Wartung und Ersatz bereits in die Jahre gekommener Infrastruktur könnten sich positiv auf die Wachstumsaussichten auswirken.

Hier setzt der **Solactive Europe Aerospace and Defense Index** an. Das Auswahlbarometer verfolgt die Kursentwicklung eines Aktienportfolios von Unternehmen, die schwerpunktmäßig in der europäischen Luft- und Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie tätig sind. Ein **Zertifikat** (ISIN DE000VD3J8Z2 >>>) von **Vontobel** bildet den Index ab. Für die Verwaltung des Produkts fällt eine Managementgebühr von 0,80 Prozent p.a. an.

Ebenfalls einen europäischen Ansatz verfolgt der **European Defense Index**. Hier hat das deutsche Anlegermagazin **Der Aktionär** gemeinsam mit **Morgan Stanley** 20 aussichtsreiche europäische Firmen aus der Verteidigungs- und Rüstungsindustrie zusammengefasst. Das zum Index gehörige **Zertifikat** (ISIN DE000DA0ACA0 >>>, siehe rechts) ist mit einer Gebühr von 1,5 Prozent p.a. versehen. CHRISTIAN SCHEID

Werbung für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

European Defence Index-Zertifikat

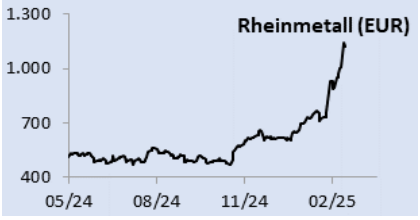
Emittent	alphabeta access products (Morgan Stanley)
ISIN	DE000DA0ACA0 >>>
WKN	DA0ACA
Ausgabetag	01.04.2025
Laufzeit	Open End
Stand Basiswert	97,72 Punkte
Ratio	1,00
Indexgebühr	1,50 % p.a.
Spread	0,4 %
Dividenden	Ja (netto)
Währungsabsicherung	Nein
KESt	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil

Markterwartung	
Geld-/Briefkurs	9,65/9,72 EUR
Kursziel	12,75 EUR
Stoppkurs	7,50 EUR
Chance	⓪①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	⓪①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Hunderte Milliarden Euro werden in den kommenden Jahren zusätzlich in Verteidigung investiert. Europa will autarker werden und selbst für Sicherheit sorgen. Deshalb dürfte der Großteil der Aufträge auch europäischen Konzernen zufließen. Das deutsche Anlegermagazin „Der Aktionär" hat deshalb 20 der aussichtsreichsten Player der Branche in Europa herausgesucht und den European Defense Index kreiert. Darin finden sich große Werte wie Airbus, Rheinmetall und Thales, aber auch weniger bekannte Unternehmen wie Ficantieri, Chemring, QinetiQ oder auch die britische Babcock International Group. Alle Einzelwerte sind auf ihre Art spannend, einige sind auch laufende und erfolgreiche Empfehlungen des Aktionär. Der European Defence Index ist per Tracker investierbar (siehe Tabelle). Zudem gibt es auch eine breite Palette von Hebelprodukten von Morgan Stanley, zum Beispiel ein **Mini Future Long-Zertifikat** mit einem Hebel von rund zwei (ISIN DE000MK3HFM4 >>>).

Starke Aufwärtsbewegung



Eines der Mitglieder im European Defense Index ist Rheinmetall. Der Rüstungskonzern hat den Umsatz 2024 um 36 Prozent auf 9,75 Mrd. Euro und die operative Marge von 12,8 auf 15,2 Prozent gesteigert. Angesichts der steigenden Verteidigungsbudgets will der Konzern weiter wachsen. Der Umsatz soll 2025 zwischen 25 und 30 Prozent zulegen und die operative Marge bei rund 15,5 Prozent landen. Für Optimismus sorgt der auf Rekordniveau gewachsene Auftragsbestand.

Heidelberg Materials Aktienanleihe Protect

Sondervermögen treibt an

Angetrieben von den Plänen für ein enormes Finanzpaket in Deutschland ist die Aktie von Heidelberg Materials etwas übers Ziel hinausgeschossen. Aktienanleihe Protect als Alternative.

Die Einigung in Deutschland von Union und SPD auf ein enormes Finanzpaket für Rüstung und Infrastruktur hat etliche Aktien beflügelt, denn viele Unternehmen dürfen sich jetzt auf zusätzliche Großaufträge freuen. Die Papiere von **Heidelberg Materials** etwa sprangen prozentual zweistellig nach oben. Mit zeitweise gut 182 Euro kostete die Aktie so viel wie noch nie zuvor.

Bereits zu knapp 157 und gut 163 Euro hat **Aufsichtsrat Ludwig Merckle** über sein Investmentvehikel **Spohn Cement Beteiligungen** Papiere für rund 56 Mio. Euro verkauft. Von der hohen Summe sollten sich Anleger nicht abschrecken lassen. In der Vergangenheit hat Merckle mehrfach Heidelberg-Aktien in Millionenhöhe verkauft, ohne dass es dem Kurs geschadet hätte.

Operativ läuft es derweil gut, die Aussichten für das laufende Jahr stimmen. Der Baustoffkonzern erwartet für 2025 ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 3,25 Mrd. bis 3,55 Mrd. Euro nach 3,2 Mrd. Euro im Vorjahr. Trotz des Gewinnrückgangs 2024 soll es für das abgelaufene Geschäftsjahr 3,30 Euro je Aktie Dividende geben, das sind 30 Cent mehr als im Vorjahr und mehr als Analysten im Schnitt erwartet hatten.

Apropos Analysten: Basierend auf 14 verschiedenen Studien ergibt sich derzeit ein durchschnittliches Kursziel für die Aktie von Heidenberg Materials von knapp 162 Euro. Diese Marke liegt nur knapp über dem aktuellen Kursniveau. Auch deshalb könnte statt dem Direktinvestment eine **Aktienanleihe Protect** von **UniCredit** (ISIN DE000HV4YHN5 >>>) die bessere Wahl sein.

Das Wertpapier ist mit einem Kupon von 8,0 Prozent p.a. ausgestattet, der unabhängig von der Kursentwicklung der Aktie gezahlt wird. Am Laufzeitende in zwölf Monaten wird zum Nominalwert getilgt, wenn der Aktienkurs mindestens 75 Prozent des Startkurses erreicht. Liegt der Kurs darunter, erfolgt die Rückzahlung in Form einer bestimmten Anzahl von Heidelberg Materials-Aktien. **Informationen finden Sie unter www.onemarkets.at >>>.**

CHRISTIAN SCHEID

Quelle: © Heidelberg Materials/Aleksei Kekse

In Kooperation mit der Erste Group Bank und der UniCredit Bank stellt Ihnen Zertifikate // Austria besonders aussichtsreiche Aktienanleihen und Expressanleihen auf europäische Einzelaktien vor.

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Heidelberg Materials Aktienanleihe Prot.

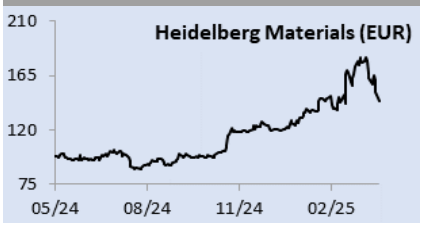
Emittent	UniCredit
ISIN	DE000HV4YHN5 >>>
WKN	HV4YHN
Ausgabetag	23.04.2024
Bewertungstag	16.04.2026
Rückzahlungstermin	23.04.2026
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Heidelberg Materials
Kurs Basiswert	159,65 EUR
Barriere	75 %
Kupon	8,00 % p.a.
Max. Rückzahlung	108,00 %
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	0,00 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil

Markterwartung	+
Ausgabekurs	100,00 %
Renditeziel	8,00 % p.a.
Stoppkurs	90,00 %
Chance	⓪①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	⓪①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Die Aktienanleihe Protect auf Heidelberg Materials sieht einen Kupon von 8,00 Prozent p.a. vor. Am Laufzeitende nach einem Jahr wird zum Nominalwert getilgt, wenn die Aktie von Heidelberg Materials am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere bei 75 Prozent des Startwerts notiert. Andernfalls erfolgt die Rückzahlung in Form einer vorher festgelegten Anzahl an Heidelberg Materials-Aktien. Führt das Bezugsverhältnis zu einem Bruchteil des Basiswerts, erhalten Anleger einen ergänzenden Barbetrag, der dem Bruchteil des Basiswerts multipliziert mit dem Referenzpreis am finalen Beobachtungstag entspricht.

Teil der Gewinne abgegeben



Nach dem Rekordlauf bis über die Marke von 182 Euro ist die Heidelberg Materials-Aktie in eine Konsolidierung übergegangen.

Z.AT-Musterdepot

Marktkorrektur belastet

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs[1]	Aktuell[1]	Stopp[1]	Anzahl	Wert[1]	Gewicht	Veränd.[2]
Europa Inflations B&S 16	AT0000A32RL9	RBI	100,00*	99,21*	89,00*	20	19.842	9,80%	-0,79%
EUWAX Gold II	DE000EWG2LD7	BSC	59,21	90,20	75,00	300	27.060	13,36%	+52,34%
Platin-Zertifikat	DE000HW3KLW8	UniCredit	7,26	7,46	6,50	2.500	18.650	9,21%	+2,75%
ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3FER9	RBI	32,66	32,94	26,90	800	26.352	13,01%	+0,86%
ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3FES7	RBI	34,09	33,19	27,50	750	24.893	12,29%	-2,64%
					Wert		116.797	57,68%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs					Cash		85.698	42,32%	
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe					**Gesamt**		**202.494**	**100,00%**	+102,49%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+0,51% (seit 1.1.25)		(seit Start 10.05.10)	

Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung

*K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR*

Aktuelle Entwicklungen

Bis auf 4.356 Punkte führte die Rally den **ATX** nach oben, ehe Gewinnmitnahmen einsetzten. Bis zum Rekordhoch bei knapp 5.011 Zählern aus dem Jahr 2007 fehlten somit noch rund 15 Prozent. Schon einen Schritt weiter war der **ATX Total Return**. Am Abend des 6. März schloss das Auswahlbarometer erstmals in seiner Geschichte über 10.000 Punkten (Schlusskurs: 10.100,07 Punkte). Als Indikator zeigt er die Wertentwicklung der – basierend auf Streubesitzkapitalisierung und Umsatz – 20 größten börsennotierten Unternehmen Österreichs unter Berücksichtigung der Dividenden. Der ATX Total Return gilt somit als Performanceindex – wie der deutsche Aktienindex **DAX**. „Der ATX als Kursindex bildet für Anlegerinnen und Anleger nur die halbe Wahrheit ab und lässt eine wesentliche Stärke des österreichischen Marktes unbeachtet: die Dividende. Diese macht im Langzeitvergleich aber einen bedeutenden Teil der Rendite aus. Für Investorinnen und Investoren ist daher der ATX Total Return der einzig relevante österreichische Leitindex“, sagt **Christoph Boschan**, CEO der **Wiener Börse**. So liegt die annualisierte Performance des ATX Total Returnseit Beginn 2002 bei 8,98 Prozent, während die des ATX ohne Dividenden 5,92 Prozent beträgt. Dieser „klassische“ ATX, auf den sich unsere Depotmitglieder beziehen, hat seit dem Hoch Mitte März bei 4.356 Zählern in der Spitze rund 20 Prozent verloren. Darunter litt vor allem der Turbo, das Papier wurde zu 21,57 Euro ausgestoppt (Gewinn: 8,07 Prozent). Vergleichsweise glimpflich kamen die beiden Discount-Zertifikate davon. **Zum Depot: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.**

Wieder etwas verloren

Beim Depot ging es zuletzt nicht ganz so stark nach unten wie beim ATX.

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ERSTE SPARKASSE

Verrückt nach Zinsen?

Holen Sie sich fixe Zinsen in Ihr Wertpapierdepot

Jetzt smart starten

Veranlagungen bergen auch Risiken.

Dies ist eine Werbemitteilung.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Wiener Börse: 1. Quartal

Die Wiener Börse verzeichnete mit steigenden Aktienumsätzen, einer Rekordzahl an neuen Anleihen-Listings und dem **ATX Total Return** auf neuem Allzeithoch ein positives erstes Quartal. Die Umsätze aus Beteiligungswerten beliefen sich im ersten Quartal auf 18,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem Plus von rund 30 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2024. Die drei stärksten Handelstage im ersten Jahresviertel waren der 21. März (1,08 Mrd. Euro), 28. Februar (897,0 Mio. Euro) und 5. März (510,3 Mio. Euro). Die meistgehandelten österreichischen Aktien waren zum März-Ultimo **Erste Group Bank** (4,4 Mrd. Euro), **OMV** (3,0 Mrd. Euro) und **BAWAG Group** (1,7 Mrd. Euro). „Das deutsche Konjunktur-Paket und die Hoffnung auf ein Ende des Krieges gaben den hiesigen Aktienmärkten im ersten Quartal Aufwind. Der österreichische Leitindex inklusive Dividenden hat mit dem erstmaligen Durchbrechen der 10.000 Punkte-Marke ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit Blick auf die im internationalen Vergleich immer noch sehr moderate Bewertung, hat der österreichische Aktienmarkt weiterhin Aufwärtspotenzial“, meint **Christoph Boschan**, **CEO der Wiener Börse AG**.

Zertifikatemarkt setzt Höhenflug fort

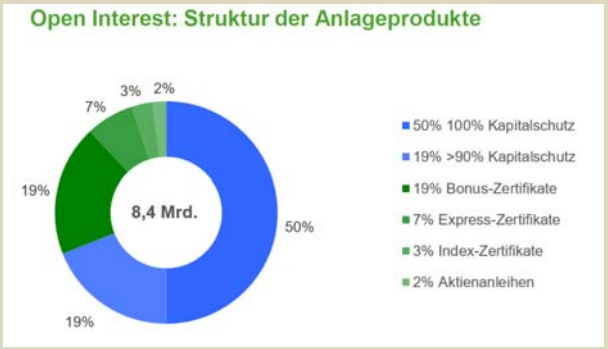
Der österreichische Zertifikatemarkt setzte im Februar seinen Höhenflug fort und stieg nach dem All-Time High im Jänner nochmals um 2,1 Prozent oder 340,0 Mio. Euro auf die neue Rekordmarke von 16,2 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 3,6 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang. Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Bank International**, **Erste Group Bank**, **UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Diese schätzen ihren Marktanteil auf 75 Prozent.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten **Hebelprodukte** mit 17,3 Prozent, **Express-Zertifikate** mit 9,2 Prozent, **Zinsprodukte** mit 3,6 Prozent und **Bonus-Zertifikate** sowie **100-%-Kapitalschutz-Produkte** mit jeweils 2,4 Prozent. Der Anstieg des Open Interest ist auch auf positive Preiseffekte zurückzuführen.

Das Handelsvolumen war mit 332,7 Mio. Euro gegenüber den 247,5 Mio. Euro vom Jänner äußerst lebhaft. Dies entspricht einer Steigerung um 34,4 Prozent. Die höchsten Umsätze wurden bei **Hebelprodukten**, **Bonus-Zertifikaten**, **Kapitalschutz-Produkten** und **Express-Zertifikaten** verzeichnet. **Zum Marktbericht für den Monaten Februar geht es hier >>>.**

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Das Volumen der Anlageprodukte ist im Februar im Vergleich zum Vormonat um 1,6 Prozent gestiegen.



Werbung für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Impressum

Internet: http://www.zertifikate-austria.at
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
Postanschrift: Bahnhofsstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
Verbreitung/Reichweite: circa 6.650 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier, stock3, derStandard.at, GEWINN, finanzen.at, wallstreet:online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.